

Übersetzerin Monika Berger (39) machte sich vergangenes Jahr mit „expressis verbis“ selbstständig

# Im Wissenswald den Durchblick bewahren

Von MATTHIAS KNISPEL

„Eine gute Übersetzungsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil des Wissensmanagements.“ So möchte Monika Berger das – wie sie findet etwas verzerrte – Bild ihres Berufsstandes in der Öffentlichkeit zurecht rücken. Laut der Solinger Übersetzerin für Englisch, Französisch und Spanisch werde diese anspruchsvolle Tätigkeit nicht ausreichend gewürdigt und teilweise mit dem Job eines Sachbearbeiters verwechselt: „Gerade in der heutigen Zeit der Globalisierung bieten Übersetzer ihren Kunden wertvolle Entscheidungshilfen und können darüber hinaus auch inhaltliche Fehler des Originaltextes aufdecken“, so die 39-Jährige, die sich im vergangenen Jahr mit ihrem Übersetzungsbüro „expressis verbis“ an der Adlerstraße selbstständig gemacht hat.

Monika Berger – sie absolvierte 1983 das Abitur an der August-Dicke-Schule – studierte vier Jahre an der Pariser „Sorbonne“ und beendete ihr Studium angewandter Fremdsprachen mit „Licence“, was dem Abschluss „Bachelor of Arts“ entspricht. Später führten sie verschiedene Sta-

tionen ihrer beruflichen Laufbahn sowohl zurück in die französische Hauptstadt als auch nach Barcelona. Als Fachübersetzerin hat sie sich als Spezialgebiet Umwelttechnik und dabei insbesondere die Abwasserreinigung ausgesucht: „Das Wichtigste beim Übersetzen von Bedienungsanleitungen technischer Geräte ist, sich die entsprechende Fach-Terminologie anzueignen.“ Dafür müsse ein Übersetzer aber intensiv in der jeweiligen Fachliteratur schmökern, da ein Blick in den Duden für derart komplizierte Texte keinesfalls ausreiche. Zwar müsste sie gerade am Anfang dafür sehr viel Zeit investieren, was ihr aber die spätere Arbeit enorm erleichtern würde.

## Doppeldeutige Begriffe

Ein besonderes Problem ihres Meisters sieht die Philologin in synonymen sowie in doppeldeutigen Begriffen, die seitens der Auftraggeber gerne in den zu übersetzenden Texten benutzt werden: „Das erschwert das Verständnis und behindert auch die Wiedergabe in der Fremdsprache“, so Berger, die auch über Grundkennt-



Monika Berger übersetzt hauptsächlich ins Deutsche.  
SM-Foto:  
Martin Kempner

nisse in Italienisch, Portugiesisch, Niederländisch und Katalanisch verfügt. Sie bevorzugt eigene Glossare, auf die Übersetzer zugreifen können. Daraus gehe beispielsweise hervor, welcher Automobil-Konzern von Alufelgen und welcher von Leichtmetallscheiben-Rädern spricht. „Trans-

parenz im Wissenswald“, das ist für Monika Berger das entscheidende Stichwort ihrer Arbeit. Sie übersetzt hauptsächlich ins Deutsche, aber auch in die Fremdsprache: Dabei beauftragt sie allerdings einen Kollegen – natürlich einen Muttersprachler – mit dem Lektorat.